



ABKÜNDIGUNGSTEXT:

## Schulstipendien für Ghana

Die Grundschule in Ghana dauert sechs Jahre und bietet eine ordentliche Grundbildung. Wer aber einen einigermaßen guten Job finden möchte, braucht meistens mehr als nur den Grundschulabschluss. Mit Stipendien, die häufig nur ein paar Euro im Monat betragen, können auch Jugendliche aus ärmeren Familien höhere Bildungsabschlüsse erreichen. Unsere Partnerkirche in Ghana bietet solche Stipendien an. Die Norddeutsche Mission freut sich über Ihre Spende.

---

### Weitere Informationen

Die Bildungs- und Ausbildungskosten sind nach wie vor ein großes Problem in Ghana. Eine Familie mit durchschnittlichem Einkommen hat gerade genug, um die Kosten für Ernährung und Kleidung zu bezahlen. Für eine längere Ausbildung für mehrere Kinder reicht das Geld nicht. „Gott sei Dank können wir da aber helfen“, erzählt Pastor Dr. Emmanuel Amey, zweites theologisches Mitglied der Kirchenleitung der E.P. Church und in dieser Eigenschaft Vorstands-vorsitzender der beiden Stipendienfonds. „Wir sind unglaublich froh, dass es diese Möglichkeiten gibt.“

Unsere Partnerkirche in Ghana, die Evangelical Presbyterian Church, freut sich, dass zwei Stiftungen existieren, die Stipendien für die Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in Ghana vergeben – und zwar in Zusammenarbeit mit der Evangelical Presbyterian Church und der Norddeutschen Mission.

1981 verstarb ein ehemaliger Mitarbeiter des Goethe-Instituts in Accra. Einen Teil seines Vermögens vermachte Henry Schwabedissen der Norddeutschen Mission, um Stipendien an Schülerinnen und Schüler für den Besuch weiterführender Schulen zu gewähren. Der zweite Fonds heißt „Pro Education“. Gegründet wurde er noch zu Lebzeiten von einem 2013 verstorbenen Kinderarzt. Dr. Ulrich Irle reiste seit seiner Pensionierung regelmäßig zu Kurzeinsätzen nach Ghana, um dort in einem Krankenhaus zu arbeiten.

Neuerdings können jetzt auch Schülerinnen und Schüler vom Activity-Centre in Ho und der berufsbildenden Schule in Alavanyo einen Antrag auf Förderung stellen. Das Activity-Centre bietet jungen Frauen in einer schwierigen Lebenssituation, wie Schulabbrecherinnen und alleinstehenden Müttern, die Möglichkeit, eine Ausbildung zu machen und handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen, um sich selbst zu ernähren. Im Ausbildungszentrum in Alavanyo lernen junge Frauen und Männer Bauberufe, Schneiderei und Hauswirtschaft.

Die Summen, die vergeben werden, hängen sowohl von der Familie als auch von den Kosten der jeweiligen Schule ab. In Alavanyo, zum Beispiel, geht es meistens um umgerechnet rund fünf Euro im Monat. Insgesamt werden selten mehr als 100 € im Jahr gewährt. Mehr ist nicht nötig, um einem jungen Menschen eine echte Perspektive zu geben.